

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 115.

Donnerstag den 26. Juli 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Waiblingen.

K o n k u r s.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Krämers Johann Martin Maurex in Groshheppach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen besonderer Termin auf

**Dienstag, den 21. August 1883,
Vormittags 9 Uhr**

anberaumt worden.

Waiblingen, den 23. Juli 1883.

Gerihtschrreiber:
Mbt.

Waiblingen.

Alee-Ertrag.

Der Alee-Ertrag von der alten Leimengrube an der Straße nach Hegnach (im Mißgehalt von ca. 1 1/2 Brtl) wird am nächsten

Samstag, den 28. d. Mts. Form. 11 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Vom nächsten **Samstag, den 28. d. Mts.**, an sind die Schleifwege im Haberfeld zu räumen.

Den 25. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt.

Hochberg.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Bekanntmachung an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des kürzlich verstorbenen **Michael Stahl**, gew. Bauers und Tagelöhners in Hochberg, besteht nach dem am 16. d. Mts. errichteten Nachlaß-Inventar das Aktiv-Vermögen in

Viegeinschaft für	1875 M.
Fahrniß	0 M.
Forderungen (Fahrnißerlös)	349 M. 59 Pf.
	<u>2224 M. 59 Pf.</u>

Hievon nimmt die Wittve mit Aussonderungsrecht hinweg

Viegeinschaft	1510 M.
am Fahrnißerlös ca.	230 M.
	<u>1740 M.</u>

Rest	484 M. 59 Pf.
------	---------------

Hierauf haften

Pfandschulden	110 M. 45 Pf.
unversicherte Schulden	546 M. 38 Pf.
Verbringens-Forderung der Wittve	679 M. 22 Pf.

zuf. 1336 M. 05 Pf.

demnach Uebererschuldung 851 M. 46 Pf.

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen, es hat sich jedoch die Wittve verbindlich gemacht, die während der Ehe entstandenen Schulden vollständig zu bezahlen, während sie für die Forderungen der im Gante ihres Mannes im Jahre 1866 durchgefallenen Gläubiger eine Verbindlichkeit nicht übernommen hat.

Es werden nun die unbekannteren, insbesondere die im Gante durchgefallenen Gläubiger hiemit aufgefodert ihre Ansprüche binnen der Frist von

2 Wochen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, auch binnen der gleichen Frist, Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen, widrigenfalls für ihre Befriedigung keine Sorge getragen werden könnte und die Wittve gegen Befriedigung der bekannten Gläubiger in den Nachlaß ihres Mannes eingewiesen würde.

Waiblingen, den 24. Juli 1883.

A. Gerichtsnotariat:
Luk.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Eine

gelbe Henne

hat sich verlaufen. Dieselbe wolle abgegeben werden bei

der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Ein gemandtes

Mädchen

nicht über 16 Jahren wird zu einem Kinde gesucht. Eintritt bis Mitte August oder 1. Sept.

Gottlob Böder, Metzger.

Waiblingen.

Ein inval. Unteroffizier sucht in Waiblingen eine **Wirthschaft zu pachten.**

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erzogener

Junge

findet eine Lehrstelle bei **Friedrich Merz, Handelsgärtner, Stuttgart, Forststraße Nr. 88.**

Frischgebrannter

weißer u. schwarzer S a l z

ist sofort zu haben in der Biegelei hinter der Post.

Gros-Deppach.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 größeren Zimmern nebst allem Zubehör, sowie Zutritt zum Garten, hat an eine geordnete Familie sogleich zu vermieten **Kath. Mayer.**

Waiblingen.

Wo ein heizbares nettes

Zimmer

sogleich bezogen werden kann, sagt der Verleger dieses Blattes.

Waiblingen.
Gewerbeverein.

Am nächsten

Samstag, den 28. dss. Mts.,
Abends 8 Uhr

findet in der Post die

Abschiedsfeier des Herrn Reallehrers Stosch,
unseres verdienten Vorstandes, bei einfachem Nachessen zu 1 W. pro Couvert statt.
Hiezu werden die Mitglieder des Gewerbevereins, sowie andere Freunde des Scheidenden
freundlichst eingeladen.

Anmeldungen zum Nachessen wollen bei Herrn Gastgeber Koch spätestens bis
Freitag Mittag gemacht werden.

Den 23. Juli 1883

Der Ausschuss des Gewerbevereins.

Gewerbeverein Waiblingen.

Den verehrl. Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß an Stelle des bisherigen, ver-
dientvollen Vorstandes, Herrn Reallehrer Stosch, welcher nach Stuttgart übersiedelt,
vom Ausschuss Herr Fabrikant **Küderli** als Vorstand gewählt wurde.

Sekretär Ackermann.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungsgang in der ersten Hälfte des Jahres 1883.

Der Bankfonds stieg von M. 40,737,908. auf ca. M. 42,800,000.
Anträge liefen ein: 2611 mit . M. 13,787,500.
Der reine Versicherungsstand hob sich von M. 193,230,000. auf . M. 200,700,000.
Sterbfälle wurden angemeldet mit M. 1,173,500.
(M. 125,700 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.)

Die Ueberschüsse stehen unverkürzt den Versicherten zu. Jede Prämie hat
Anspruch auf Dividende.

Der Bezug derselben kann von Anfang an in höchstmöglichem Maße (bisher
33—46% an die lebenslänglich Versicherten und 40—60% an die abgekürzt Ver-
sicherten auf ihre lebenslängliche Prämie) oder in steigender Weise erfolgen. In
letzterem Falle hat der Versicherte vom 6ten Jahre ab alljährlich weniger zu bezahlen
und spätestens innerhalb 33—34 Jahren wird er nicht nur von jeder Prämienzahlung
vollständig frei, sondern er hat von da ab eine steigende Jahresrente zu gewärtigen.

Die von 1883/87 zur Vertheilung gelangenden Dividenden betragen in Summa
M. 7,722,325.

Die Auszahlung der Sterbfallsummen erfolgt sofort.

An Beamte werden Darlehen zur Cautionsbestellung gegen
äußerst bequeme und mäßige Bedingungen gewährt.

Anträge nehmen entgegen:

Waiblingen: Gustav Bezner. Wacknang: Lehrer Fauth. Schorndorf: C. Fichtel, Lehrer.
Winnenden: Herm. Binz.

Die in Nr. 104 dieser Zeitung stehende Annonce **Aufgepaßt ihr Rems-
thalbewohner** kam mir erst gestern zu Gesicht, sonst würde ich dieselbe schon früher
beantwortet haben. Die Annonce wurde von Seiten meiner Concurrenz inserirt, die
bekanntlich ohne Erfolg seit Jahr und Tag die Maschinen der von mir vertretenen Firma
**G. Neidlinger, Generalagentur der Singer-Manufacturing
Company Newyork-Stuttgart** herunterzusetzen sich bemüht und die sich nicht
scheut, vollständig aus der Luft gegriffene Geschichten den Lesern dieses Blattes weiß
machen zu wollen. — Nach sorgfältiger Prüfung und nachdem ich in meiner langjährigen
Praxis gefunden habe, daß die

Original Singer-Maschinen

alle Nachahmungen an Solidität und Leistungsfähigkeit übertreffen, habe ich mich ent-
schlossen die Vertretung dieser Maschinen zu übernehmen.

Ich kann mich auf nahezu sechs Millionen Besitzer von Original Singer-
Maschinen berufen, die sämmtlich bezeugen würden, daß sie mit den ihnen gelieferten
Maschinen zufrieden sind. Auch sämmtliche Käufer der Original-Singer-Maschinen
in Waiblingen und Umgebung werden mir gerne das Zeugniß ablegen, daß die
Original-Singer-Maschinen in jeder Weise vorzüglich sind.

Das fünfundzwanzigjährige Bestehen der Firma **G. Neidlinger** und die große
Ausbreitung die das Geschäft desselben genommen, bietet im Uebrigen eine bessere
Gewähr für richtige Einhaltung der Garantie, als die Versprechungen irgend eines
Händlers, der heute aus dieser, und morgen aus jener kleinen Fabrik seine Maschinen bezieht.

Rudolph Waidmann,

Reisender der Firma G. Neidlinger Stuttgart.
Generalagentur der echt amerikanischen Singer-Maschinen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlob Böhlinger, Fuhrmanns Wittwe, bringt heute
Mittwoch, den 25. dss. Mts.,
Abends 7 Uhr

bei Gustav Hölber zum Verkauf:

16 Ar 40 W. Acker im Wursfeld, mit Gerste und Weizen angeblümt,

16 Ar 64 W. Acker im mittlern Eisenthal, mit Haber angeblümt.

Hiezu sind Viehhaber eingeladen.

Christoph Aeckerle.

Waiblingen.

Wegen zu hoher Branntweinsteuer bin
ich gesonnen, meinen Branntweinschant
aufzugeben und verkaufe deshalb

guten Fruchtbranntwein

das Liter zu 40 Pfa.,

guten Trösterbranntwein

das Liter zu 80 Pf.,

Zwetschgenbranntwein

das Liter zu 1 W.

Um geneigte Abnahme bittet

Gottlob Lang,

Bäcker auf der Staig.

Auch hat eine

Wohnung

zu vermieten

Der Obige.

Waiblingen.

3—4 Wagen

Dung

hat zu verkaufen

**Christian Heinrich,
Steinbrecher.**

Waiblingen.

**Cinmächtpfe,
Cinmachgläser,
Kolben, lose und
Strohkolben,**

in jeder Größe billigt bei

A. Graser.

Waiblingen.

Den Dinkelertrag

von 2 1/2 Viertel im schmalen Pfad und den

Gersten-Ertrag

von 2 Viertel im kleinen Feld verkauft

Jakob Glaz.

Waiblingen.

Den Dinkelertrag

von 4—5 Morgen hat zu verkaufen

Karl Durcklaub, We.

8 Eimer sehr guten

M o s t

hat zu verkaufen

Die Obige.

Nach Amerika

besördere Reisende und Aus-
wanderer mit den ersten
Klassen Dampfern über Ant-
werpen, Bremen, Hamburg und Liver-
pool zu den billigsten Preisen

Jakob Fröhlich, concess.
Agent.

47 Eberhardsstraße 47. Stuttgart.

Gleichzeitig empfehle mein großes
Pager

Auswandererdeckchen von M. 4.— an

Auswandererkoffer " " 2.75 "

Hemden " " 1.25 "

Pigogne Unterjaden " " 1.— "

Unterhosen " " 60 "

gestrickte Socken " " 35 "

" Strümpfe " " 50 "

" Kinderstrümpfe " " 15 "

Taschentücher roth & gelb " " 25 "

Kragen, Kravatten etc. etc.

Württemberg.

— Vermöge Höchster Entschließung vom 22. d. Mts. haben Seine Königl. Majestät die erledigte Reallehrstelle in Waiblingen dem Reallehrer Kerlnecht in Baiersbrunn in Gnaden verliehen.

Stuttgart, 24. Juli. Die Beerdigung Sr. Excellenz des Kriegsministers Generalleut. v. Wundt findet Donnerstag den 25. Juli Nachmittags 3 Uhr statt. Der Leichenzug geht vom Kriegsministerium aus auf den Fangelbachfriedhof.

Stuttgart, 24. Juli. Gestern Abend wurde der 36 Jahre alte verheirathete Karl B. Kübler von Huterbach, O. A. Nagold, früherer Restaurateur, im Bopferwald erhängt gefunden. Das Motiv ist unbekannt.

Stuttgart, 22. Juli. Die heute früh am alten Bibliothelgebäude abgehaltene allgemeine Feuerwehrrübung hat ein großartiges Bild von der Tüchtigkeit der Mannschaft und der mit allen Erfindungen der Neuzeit Schritt haltenden Organisation unserer freiwilligen Feuerwehrr vor den Augen der zahlreich herbeigeströmten Zuschauer entrollt. Der Aufmarsch des 1. Bataillons in der Eugenstraße und des 2. auf der Planie war gegen 7 Uhr ruhig und in musterhafter Haltung erfolgt; da ertönte bald das Feuerzeichen und kaum 4 Minuten nachher gab die aus der Neckarstraße herbeigekommene Mannschaft des Nachtwagens den ersten Wasserstrahl aus dem auf einer Schiebleiter erglommenen 2. Stockwerk des Gebäudes. Hierauf ertönte das Signal für das 1. Bataillon, welches die untere Hälfte des Baues in Angriff nahm, während dem nach 10 Minuten herbeigerufenen 2. Bataillon die Aufgabe zufiel, die obere Hälfte zu löschen und das Naturalienkabinett zu schützen. Hier zeigte sich augenscheinlich, daß unsere städtische Wasserleitung auch den höchsten Anforderungen zu entsprechen vermag. Im zweiten Theil der Probe wurde der gewaltige Bau von beiden von neuem auffahrenden Bataillonen zugleich in Angriff genommen, und die gleichmäßig gute Schulung der Mannschaften erwiderte es, daß aus den auf den Zugleitern emporgeschafften Schläuchen im selben Moment Wasser gegeben wurde. Mit gerechtem Stolz blickt Stuttgart auf das, was echter Bürgerstolz in unserer freiwilligen Feuerwehrr leistet.

— Die neueste Nr. (29) des Wochenblatts für Landwirthschaft, ausgegeben am 22. Juli, enthält u. a. folgende Artikel: Die verschiedenen Methoden zum Schutz des Getreides bei regnerischer Witterung — Die Bekämpfung der Kartoffelkrankheit durch das Jassen'sche Verfahren.

Stämpfelbach, 22. Juli. Eine Kommission von 4 Mitgliedern hat den Schaden, welchen das Hagelwetter vom 10. d. M. auf hiesiger Markung verursachte, auf 135,000 M. geschätzt. — Einsender dieses möchte die Aufmerksamkeit der Besucher des Reinsthales auf einen Riesensehnlenfenster, der sich auf hiesiger Markung befindet. Nur 5 Minuten von dem Gasthaus „zur Linde“ entfernt, am Abhang des Schurwaldes auf einem freien Platz steht eine stattliche Linde, welche einen Umfang von 7 m. = 24' — vier Männer mögen sie kaum umfassen — eine Höhe von 23 m. = 80' hat und 300 Jahre alt sein mag. Während der Blüthezeit bietet sie dem Auge einen herrlichen Anblick dar.

Sannstatt, 23. Juli. Bei dem schrecklichen Gewitter am 10. Juli wurden in Wangen nicht nur die Felder verhehrt, sondern der Sturmwind hob auch das Dach vom Hause des Weingärtners Dgnmeiß ab und richtete an demselben großen Schaden an. Dgnmeiß, der vorher schon arm war und an dem man Spuren von Geistesgestörtheit wahrgenommen hat, nahm sich die Sache so zu Herzen, daß er zum Selbstmord seine Zuflucht nahm; seit 8 Tagen war er von Hause fort und heute wurde sein Leichnam bei der Militärschwimmerschule aus dem Neckar gezogen. Er hinterläßt eine Wittwe und 3 Kinder. — Die ledige Karoline Sautter von Friedenhausen, O. A. Mürtingen, eine schon oft mit Zucht haus bestrafte Diebin, wurde heute dabei ertappt, wie sie eben einem Kinde die Ohringe abgenommen hatte und fliehen wollte; man holte sie ein und übergab sie dem Gericht. Seit lange schon wurden Kinder in ähnlicher Weise bestohlen, ohne daß es geglikt wäre, die Diebin zu erwischen. In Besitze der Letzteren fanden sich noch andere zweifellos gestohlene Gegenstände, wie u. A. 20 Meter feiner Spitzen.

Rommelshausen, 22. Juli. Die Anstalt für verwahrloste kleine Kinder hier — Verein für Kinderfreunde — deren hohe Protektorin Ihre Majestät die Königin ist, hat jetzt ihr neues Asyl in Waiblingen gegenüber dem alten Bahnhof, früher Eigenthum des Posthalters H. B., bezogen. Die Zahl der Pflinglinge beträgt gegenwärtig 35. Das von der Heil- und Pflegeanstalt Stetten erworbene Anwesen hier wird erst nächsten Herbst von einem Theil der unheilbaren, epileptischen Kranken bezogen werden, da zuvor bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen.

Heilbronn, Am 22. d. M. Nachmittags veranstaltete der Ingenieur Schalla im Hofe der Infanteriefaserne hier eine Probe mit dem von ihm erfundenen Feuerwehrrapparat, welche eine zahlreiche Zuschauermenge angezogen hatte. Es waren sechs petro-

leumgetränkte, je etwa 2 m hohe Scheiterhaufen von Tannenholz errichtet, zwischen welchen ein schmaler Durchgang gelassen war. Nach deren Entzündung begab sich der in seinen feuerficheren Anzug gekleidete Erfinder mitten in das Feuer, wo er sich etwa eine Viertelstunde aufhielt, hin und her ging, die Holzstöße einwarf und schließlich vollkommen unbeschädigt wieder aus denselben hervortrat. Zwei am Apparat angebrachte Schläuche führten demselben während dieser Zeit die nöthigen Mengen Luft und Wasser zu.

Gestorben: 22. Juli zu Tarasp Generalleut. v. Wundt, f. württ. Kriegsminister, Kommenthur d. O. d. w. Kr., Großkreuz d. Fr.-O. mit Schwertern, Inhaber des Olgaordens, Kommenthur d. bayr. M. V. D., Pr. Noth. Adler-O. II. Kl. mit Stern, Pr. Kr. O. I. Kl., Russ. Stanisl. O. 58 J. a.

Aalen, 22. Juli. Vergangene Nacht 1 Uhr stießen 2 Partien junger Leute vom Wirthshaus bei Aalen auf einander und gerieten in einen Wortwechsel, welcher einen sehr traurigen Ausgang nahm. Zwei der Leute erhielten bedeutende Stiche in den Unterleib und liegen nun lebensgefährlich darnieder. Einer derselben machte noch, ehe er sich heimschleppte, Anzeige von dem Vorfall auf der Polizei. Diese traf denn auch sofort Anstalt, die Thäter zu ermitteln. Im Verlauf des Vormittags wurden einige Verhöre vorgenommen, welche ergaben, daß der Thäter, ein 17jähr. Mensch Namens Köhler, dessen beabsichtigte Auswanderung nach Amerika durch einen Abschied gefeiert worden war, mit dem Frühzug abgereist sei. Durch telegraphische Einholung wird derselbe nun wohl von der Weiterreise abgehalten.

Wiberach, 23. Juli. Der Diebstahl einer ganzen Schafherde von 170 Stück, wie ein solcher Samstag am späten Abend auf dem Felde bei Warthausen ausgeführt wurde, erregt hier Aufsehen. Während der Schäfer des Gutspächters Mock einen Auftrag in einem Nachbarorte ausrichtete, wurde seine Herde fortgetrieben. Nachts 2 Uhr wurde beim Landjägerkommando die Anzeige gemacht und die Verfolgung des frechen Diebes mittelst Fuhrwerks aufgenommen. Der Dieb wurde bei Blitzenreute in der Nähe von Weingarten eingeholt und hieher gebracht, wo er im sichern Gewahrsam von seinem anstrengenden Marsche ausruhen konnte. Die abgehegten Thiere, welche einen Werth von ungefähr 4000 M. repräsentiren, wurden in Blitzenreute untergebracht. Der Dieb soll von Allmendingen gebürtig und früher im Dienste bei Gutspächter Mock gestanden sein. (Anz. v. D.)

Woll, O. A. Göppingen, 23. Juli. Gestern Nachmittag fand hier ein Missionsgottesdienst statt. Herr Inspektor Schott von Basel verbreitete sich in einem nahezu anderthalbstündigen Vortrag über den Werth und die Bedeutung der Inspektions- und Visitationstreffen unter den Heidenchristen, wie solche von ihm vor drei Jahren in Indien und im vorigen Jahr von dem leider zu früh verstorbenen Prätorius in Afrika vorgenommen wurden. Diese Visitationen seien von großem Segen für die unter den Heiden wirkenden Missionare, für die bekehrten Christengemeinden, für die Heiden, für die Inspektoren selbst und endlich für die ganze große Missionsgemeinde in Europa. Auch die Gebrüder Blumhardt, Theophil und Christoph, legten zum Anfang und Schluß in eindringlichen Worten den Zuhörern die Missionsfrage ernstlich ans Herz. Die Kirche war gedrängt voll, namentlich waren viele auswärtige Gäste anwesend und das gefallene Opfer für die Basler Missionsanstalt fiel sehr reichlich aus.

Böblingen, 23. Juli. Herr Auch, Wirth zur Harmonia hier, hat an einem Apfelbaum 87 Stücken anbringen müssen; ein Segen, der schon lange nicht mehr da war.

Ulm, 23. Juli. Im September werden die Ulmer Münsterbau-Loosje zur Ausgabe gelangen. Die Ziehung findet am 18. Februar 1884 statt.

Ravensburg, 23. Juli. Auf der Lettnanger Straße ereignete sich gestern ein Akt roher Brutalität. Fünf Brauburschen aus Ravensburg, welche einen Ausflug nach Torkenweiler gemacht hatten, gingen des Abends, der eine als Führer voraus, in militärischem Schritt, ein Marschlied singend, friedlich nach Haus. In der Nähe von Weingartshof vertrat ihnen ein 21jähriger Bursche, ein Zimmermann aus Hegenberg, welcher zuvor schon in Weingartshof Excess verübt hatte, mit einem 3 Pfd. schweren, neuen, scharfgeschliffenen Beil den Weg, warf ohne jeden Anlaß den Vorausmarschirenden auf die nachfolgenden zurück und als diese remonfirten, hieb er mit seinem Beil zu und brachte dem ersten eine schwere Kopf- und Armmunde, einem der anderen ebenfalls eine bedeutende Armmunde bei. Auf den dadurch entstehenden Lärm eilte Anwalt Arnegger mit zwei jungen Männern zur Stelle. Er forderte den Kaufbold zur Abgabe des Beiles auf, was dieser aber mit erneuertem Dreinschlagen erwiderte. Erst nach kräftigem Ringen, wobei noch einer der Begleiter Arneggers verletzt wurde, gelang es, dem Wüthenden das Beil zu entreißen und denselben dingfest zu machen. — Gestern Abend 1/8 Uhr wurde seit Jahren erstmals wieder hier ein Alpenglühen beobachtet.

Deutsches Reich.

Der Kaiser setzt in Gastein seine Badetur in regelmäßiger Weise fort. Soviel bekannt, wird dieselbe bis zum 8. August dauern. In Berlin wird der Kaiser am 10. oder 11. August wieder eintreffen und alsdann, wie alljährlich, noch einen mehrtägigen Aufenthalt auf Schloß Babelsberg nehmen. Um dieselbe Zeit wird auch die Kaiserin aus Koblenz zurück erwartet.

Frankfurt, a. M., 24. Juli. Gestern mußten die hiesigen Gerichtsvollzieher sich in ihrer neuen resp. vervollständigten Uniform Herrn Amtsgerichtsrath Dr. Jung vorstellen. Die Vorstellung fand im Hofe des Landgerichts statt. — Ermuthigt durch das vorjährige Geschäft werden heuer und zwar diesmal zu Vegetar der Kelter-Saison Äpfel aus Spanien auf den hiesigen Markt gebracht werden. — Die bis jetzt dahier abgeschlossenen Äpfellieferungs-Geschäfte wurden sämmtlich gegen Stellung namhafter Kauttionen von Seiten der Lieferanten und der Beziehenden abgeschlossen.

Dresden, 24. Juli. In der verfloffenen Nacht ist die vor-malige Militärkammer mit den darin befindlichen Vorräthen und Equipagen niedergebrannt. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Männer, später durch Nachsturz des Gesimses eine Frau und ein Kind verletzt.

— Folgende Episode während der Anwesenheit des d. Kronprinzen bei den Kolonisten in Wilhelmsdorf theilt der S. R. mit: „Als der Kronprinz sich den Arbeitenden näherte, setzte sich die Kolonie mit den Karren eben in Bewegung, um frisch zu laden, und kam dann mit den schweren Karren auf der Breitsbahn langsam daher. Es mochten dieß wohl 30 bis 40 Männer sein, welche hier im Schweiß ihres Angesichts zeigten, daß sie gern für ein geringes arbeiten. Die Kolonne kam langsam heran. Prüfend überflog der Blick des Kronprinzen die Leute. Allen voran schritt oder schob vielmehr ein härtiger stammer Geselle seinen hochbeladenen Karren; sechs Denkmünzen und eine Schnalle zierten seine Brust. Breiter Strohhut, Kittel, Hosen in die Stiefel gesteckt, ein richtiger Kolonist! Durchdringend ruhte das Auge des Kronprinzen auf ihm. „Halt!“ rief der Kronprinz und trat an den Mann heran. Dieser setzte seine Karre und blickte den Prinzen frei und offen an. „Sie muß ich schon gesehen haben,“ fuhr der Kronprinz fort. „Wo haben Sie gedient?“ Auf Sr. Maj. Schiff „Medusa“ und war 1852 zu gleicher Zeit in Plymouth, als kais. Hoheit ebenfalls in England waren. Auch 1871 hatte ich das Glück, von Ew. kais. Hoheit gesehen und angerebet zu werden.“ So hatte das Gedächtniß des Kronprinzen nicht getäuscht, trotz dieser langen Zeit. „Man sollte nicht denken, daß man sich so treffen kann, merkwürdig genug, wie wir Menschen uns treffen!“ bemerkte der Kronprinz zu seiner Umgebung.

Oesterreich.

Wien, 23. Juli. Gestern Abend stürzte bei Hütteldorf die Brücke über den Halterbach ein, als ein ganzer Trupp Arbeiter, welche mit Frauen und Kindern (mehr als 3000 Personen) von einem Ausflug zurückkehrten, die Brücke passirte. In Folge dessen circularisirten hier die beunruhigendsten Gerüchte. Thatsächlich stürzten 50 Personen in den Bach, zahlreiche schwere Verletzungen sind vorgekommen, doch ist Niemand todt geblieben. — Aus Bukarest wird gemeldet, der Mantural schreibt Ziegel-Lieferungen bis 1000 Millionen Stück aus. Mit Krupp in Essen wird, wie verlautet, Verhandlungen wegen Lieferung von 120 Kanonen im Zuge.

Wien, 24. Juli. Morgen wird Graf Kalnoky aus Pisch in Gastein erwartet, um die diesjährige Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Oesterreich zu vereinbaren.

Amerika.

— Ein amerikanischer General Namens Bed läßt derzeit in New-York einen Ballon herstellen, der durch erhitzte Luft in der gewünschten Höhe erhalten werden soll. Eine eigenthümlich konstruirte Petroleum-Lampe mit doppeltem Luftzuge, in einer aus Kupferblech gefertigten Camera sich befindend, wird zur Pusterwärmung dienen; je nachdem der Docht der Lampe höher oder niedriger gestellt, also die Luft im Ballon mehr oder weniger erwärmt wird, soll auch das Heben und Senken des Ballons beliebig bewerkstelligt werden können. Zur Reise nach Europa will Bed einen der demnächst regelmäßig eintretenden Stürme benutzen, deren Richtung sich mit ziemlicher Gewißheit vorausberechnen läßt und die eine Geschwindigkeit von etwa 3000 Met. r per Minute haben; er hofft auf diese Weise „ohne große Gefahr und Stoß“ unser Festland in 3 oder 4 Tagen zu erreichen. Es wäre dies die halbe Zeit, welche bis jetzt die schnellsten Amerika-Dampfer brauchen. Zur Lustheizung glaubt General Bed für 8—10 Tage mit etwa 20 Gallonen (circa 95 Liter) Petroleum, welche in einem besonderen Reservoir mitgeführt werden, das Auslangen zu finden.

Handel und Verkehr.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung

vom 23. Juli 1883.

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.

Stuttgart, 23. Juli. Mehl- und Produkten-Börse. Die vorige Woche brachte in dem Getreidehandel einen Umschwung. Der vielfache Regen, vielleicht auch der neue Ernteaussfall bewirkte eine erheblich festere Stimmung im Geschäft, verbunden mit Preissteigerungen. Auch die Getreideschranken melden eine regere Kauflust mit etwas höheren Preisen. Das Mehlgeschäft wurde bis jetzt noch nicht beeinflusst und verlief in ruhiger Weise bei unveränderten Preisen. An heutiger Börse wurden als verkauft zur Anzeige gebracht 1660 Sack inländisches Mehl zu nachstehenden Preisen: Nr. 0 34,— M. bis 34,50 M., Nr. 1 31,— M. bis 32,50 M., Nr. 2 29,— M. bis 30,50 M., Nr. 3 27,— M. bis 28,50 M., Nr. 4 22,— M. bis 24,— M. In ausländischen Mehlen wurden 300 Sack als verkauft zur Anzeige gebracht in verschiedenen Sorten und zu verschiedenen Preisen.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 23. Juli 1883. In der verfloffenen Woche hatten wir meist bedeckten Himmel und fast täglich Regenschauer, welche die in den milderer Gegenden im Gang befindliche Ernte sehr erschwerten und verzögerten, ohne das Getreide erheblich zu beschädigen. Nachdem die Ernte allgemein wird und wir genügend Feuchtigkeit im Boden haben, wäre helles, warmes Wetter sehr erwünscht. Im Getreidehandel hat sich um die Mitte der vergangenen Woche größere Lebhaftigkeit mit einer kleinen Preiserhöhung eingestellt, übrigens verhält sich der Handel noch immer tastend, weil man noch keinen sichern Ueberblick über den Ausfall der Gesamtternte gewonnen hat. So viel dürfte sicher sein, daß die alten Vorräthe und die neue Ernte zusammen kaum dasjenige Quantum repräsentiren werden, welches die vorjährige Ernte ergab, und deswegen ist eher ein mäßiger Aufschlag als ein weiterer Rückgang der Preise zu erwarten. Die Herbstternte soll in Ungarn wesentlich geringer ausfallen, als voriges Jahr. In Reys und Rüböl hat sich das Geschäft lebhafter gestaltet, die Nachfrage ist bedeutend und die Preise sind im Steigen. Ueber den Stand der Hopfenanlagen lauten die Berichte aus den meisten Produktionsgegenden, namentlich aus England günstig, weswegen die Preise für neue Waare bedeutend niedriger eintreten werden, als voriges Jahr. Der Umsatz in Weizen war heute sehr bedeutend mit einer erheblichen Preissteigerung.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 17 M. 52 Pf.—19 M. 25 Pf. dto. calif. 23 M. 25 Pf. dto. russ. Sz. 21 M. 50 Pf.—22 M. Kernen 18 M. 80 Pf.—19 M. 50 Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf. Rohleins 32—33 M.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der von der Bank-Direction für das abgelaufene Semester des Jahres 1883 gegebene Geschäftsausweis constatirt äußerst befriedigende Ergebnisse. Der Bankfonds hat sich um ca. 2 Millionen, nämlich von M. 40,737,908. auf ca. M. 42,800,000. und der Versicherungsstand von M. 193,230,700. nach Abrechnung aller Löschungen und Sterbfälle auf M. 200,700,000. gehoben. Die bis Ende Juni angefallene Sterbsumme ist trotz des vermehrten Risikos um M. 125,700. geringer, als im gleichen Zeitraum des Jahres 1882.

Versicherungsanträge gingen der Bank in dem verfloffenen halben Jahre in vermehrtem Maße, nämlich 2611 mit M. 13,787,500. und in den letzten 5 Jahren mit der Summe von M. 115,813,500. zu. Die Ueberschüsse fließen ungekürzt den Versicherten zu und kommen in den Jahren 1883, 87 M. 7,722,325. als Dividende zur Vertheilung.

Die Dividenden können von Anfang an im höchsten Maße oder in steigender Weise bezogen werden; in letzterem Falle ermäßigen sich die Prämien nach 5 Jahren alljährlich derart, daß der Versicherte spätestens nach 33—34 Jahren von aller Prämienzahlung vollständig frei wird und von da ab hat er sogar eine alljährlich steigende Rente zu genießen. Die Bank gewährt ihren Versicherten Darlehen zu Cautions-Bestellungen zu äußerst mäßigen und für den Versicherten sehr bequemen Bedingungen.

Verschiedenes.

Ackerfahrt. „Weiß er noch, daß Er gestern besoffen war, und daß man Ihn einstecken mußte?“ — „Daß mai mi eigstecht, dees ist wahr, aber daß i besoffe g'wea bi' des ist verlogel! — So, so, verlogel? Weiß er noch, was Er zu mir gesagt hat?“ — „Noi, dees weiß i nemma!“ — „Er hat wenigstens hundertmal besagt, ich sei der geschickteste Schultheiß auf hundert Stunden!“ — „Do bin i scheints doch b'offe g'wea!“